

Maria Dippelreiter

Der Mut zum Verlegen des erzählenden Bildes.

Über die Graphic-Novel „Rose Ausländer. Leben im Wort“

Es ist auch schon wieder 15 Jahre her, seit Will Eisner („Comics & Sequential Art“. Poorhouse Press, 2006) geschrieben hat: „Die Zukunft der Graphic Novels liegt in der Wahl lohnender Themen und in der Innovation der Darstellung.“ Und es sind beinahe 30 Jahre vergangen, seit Art Spiegelman für „Maus – Die Geschichte eines Überlebenden (1986/1991). Holocaust-Comic in Fabel-Form“ den Pulitzer-Preis erhalten hat. In der Sphäre des Mutes für waghalsige Literaturunternehmungen hat man sich in der Ukraine mit der Graphic-Novel, dort als „графічний роман“ (grafischer Roman) oder sogar „комікс“ (Comics) befasst: 2017 hat der ukrainische Leopold-Verlag „Ein Held wider Willen“, basierend auf der gleichnamigen Erzählung des ukrainischen Schriftstellers Ivan Franko, auf Ukrainisch unter dem Titel „Герой поневоли“ (Ein Held wider Willen“) veröffentlicht, der auf der L'viver Buchmesse 2017 zum schönsten Buch der Ukraine gekürt worden ist. Das Österreichische Kooperationsbüro in Lemberg hatte die Übersetzung gefördert.

Heuer legte das „Institut für neue soziale Plastik“ den ersten Teil der Comic-Serie „Chawerim“ (er erzählt Aspekte der Geschichte der Hachschara-Bewegung am Beispiel des Landwerk Ahrensdorf) vor, in dem sich 1936 mehr als 300 jüdische Jugendliche auf ihre Auswanderung nach Palästina vorbereiteten. Komplex, anspruchsvoll, politisch, so wird der Anspruch erfüllt, mit wenig Worten komplexe Geschichten zu erzählen und die Bilder als Vermittler oder Mit-Erzähler benutzen.

Genauso wie es der Held wider Willen aus dem Ukrainischen in eine deutsche Übersetzung geschafft hat, erfuhr auch „Життя у слові. Графічна біографія Рози Ауслендер“ (2019 im Verlag Книги – XXI in der Ukraine erschienen) als „Rose Ausländers Leben im Wort. Graphic Novel“ glücklicherweise eine Übersetzung ins Deutsche. Dies geschah in Zusammenarbeit des renommierten danube books Verlags (Thomas Zehender, Ulm) mit dem Institut für deutsche Kultur und Geschichte Südosteuropas (IKGS) an der LMU München (an dem von Dr. Florian Kühner-Wielach die lobenswerte Initiative ausging), gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Inhalt und Aufmachung sind vom Feinsten. Wenn Oxana Matiychuk als Rose Ausländer-Expertin erzählt, dann in allgemeinverständlicher Form und in kunstvoller „didaktischer Reduzierung“ ohne jedoch zu simplifizieren. Das Buch kann im Schulunterricht gut eingesetzt werden, erfreut aber auch den anspruchsvollen Leser. Die ukrainischen Künstler Olena Staranchuk und Oleg Gryshchenko haben nicht nur in höchst ästhetischer Weise den Text ins Bild gesetzt, sondern verblüffen mit Präzision, mit der z. B. der Germanist, Literaturwissenschaftler, Übersetzer, Essayist und Hochschullehrer an der Nationalen Jurij-Fedkowytsh-Universität Czernowitz, Prof. Dr. Petro Wassylowytsch Rychlo (den zu kennen ich persönlich die Ehre habe) dargestellt wird. Wer Rose Ausländer und ihr Werk kennt, wird eine erfreuliche Wiederbegegnung erleben – etwa mit Gedichten wie „Gib auf“ oder „Damit kein Licht uns liebe“; wer sie nicht kennt, den macht das Buch neugierig.

Es ist dem danube books Verlag aufs Neue zu danken, dass er nicht nur gegenwärtige Größen wie Sophie Reyer und den mutigen „Rundfunke“ Stephan Ozsváth zu Wort kommen lässt, sondern sich jetzt der jüdisch-deutsche Schriftstellerin in so behutsamer Weise nähert. Fünf Pretiosen aus dem Ulmer danube books Verlag, der sich als „grenzenlos europäisch“ bezeichnet, bereichern 2021 die Buchwelt: „Silberstrom bin ich“ (Lyrik von Sophie Reyer, die hier vor mir liegt und demnächst rezensiert wird), die hier genannte Graphic Novel, Erzählungen aus dem Banat von Kristiane Kondrat, ein Oral History-Roman aus der Vojvodina von Hilde Link und ein Roman von Rayna Breuer, der in Bulgarien spielt.

Wer „Rose Ausländers Leben im Wort“ besitzt, wird das Buch zwar nicht mehr hergeben wollen, gleichzeitig aber auch verschenken wollen. Gut zu wissen, dass die Graphic Novel in Deutschland und Österreich über jede Buchhandlung erhältlich ist.

Oxana Matyichuk: Rose Ausländers Leben im Wort. Graphic Novel.
Mit Illustrationen von Olena Staranchuk und Oleg Gryshchenko.

56 Seiten, 14 B x 20 cm H. Hardcover, Fadenheftung, gedruckt auf Munken Lynx (170 g).
ISBN 978-3-946046-27-1.
16,00 EUR (D) | 16,50 EUR (A).
Erscheinungstermin: 30. April 2021.

Wien, im Mai 2021